



Inhalt

1. Einleitung	2
2. Am Anfang war Gleichheit und Differenz:	
Die Geschlechterfrage in der politischen Philosophie der Antike	2
2.1 Platon (427-347 v. u. Z.)	2
2.2 Aristoteles (384-322 v. u. Z.)	4
3. Lange Wellen des Übergangs im Streit der Geschlechter	6
3.1 Vom Gottesstaat bis zum Principe	6
3.2 Jean Bodin (1529-1596)	7
4. Vom Naturzustand zum Gesellschaftsvertrag: Oder wie kommt der Mann zur Vernunft?	8
4.1 Thomas Hobbes (1588-1679)	8
4.2 John Locke (1632-1704)	10
5. Das aufgeklärte Gespann: Gleichheit für die einen, Ausgleich für das Ganze	13
5.1 Jean-Jacques Rousseau (1712-1778)	13
5.2 Immanuel Kant (1724-1804)	15
6. Politische Romantik: der Staat und die Liebe	17
6.1 Johann Gottlieb Fichte (1762-1814)	17
6.2 Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831)	19
7. Arbeit für alle: eine Rechnung, die nicht aufgeht?	21
7.1 Karl Marx (1818-1883)	21
7.2 Friedrich Engels (1820-1895)	23
8. Schlusswort mit offenem Ausgang	25
9. Fragen zum Text:	26
10. Links zum Text	26
11. Literatur	27
11.1 Werke der im Text zitierten Klassiker	27
11.2 Weiterführende Literatur	28
12. Endnoten	29
13. Über die Autorin	30
14. Veröffentlichungen der Autorin zu Geschlechterthemen seit 2000	30